

Lebenslauf des Bernhard Eppacher

Geboren bin ich am 18. 04. 1965 in Grieskirchen. Meine Kindheit verbrachte ich zu Hause, da es noch keinen Kindergarten in Waldkirchen am Wesen gab. Mit den vielen Kindern in der Nachbarschaft war das aber egal. Unser „Kindergarten“ war die Straße (noch fast keine Autos) und die freie Natur.



Mein Vater Albuin Eppacher war Kapellmeister beim Musikverein Aichberg/Waldkirchen und die Musikschule war auch noch nicht erfunden. Also gab es täglich Hausmusik. Nicht irgendwo, sondern bei uns in der Küche. Mein Vater saß geduldig jeden Tag mit seinen Schülern beim Küchentisch und unterrichtete sie, und ich durfte zusehen oder musste zusehen.

Ich kam in die Schule weil ich musste. Die Freude hielt sich in Grenzen und auch die dazugehörigen Noten. So etwa mit 9 Jahren verspürte ich die Lust selbst einmal ein Instrument lernen zu wollen. HARMONIUM wurde gelernt. Viele kennen dieses altmodische, klavierähnliche „Dingsbums“ nicht. Es ist kein Klavier und keine Orgel aber **Google** kennt es...

Mit 10 Jahren kam dann noch die Klarinette dazu. Nach einem Jahr Ausbildung kam ich zur Musikkapelle. Früher waren die Menschen „viel Begabter“. Ein Jahr Ausbildung genügte. So kam das erste Konzert. Rums – da fiel ich von der Bühne. Mit gebrochener Hand spielte ich mein erstes Konzert – und dann ab ins Krankenhaus.

Unser Organist verstarb – mit 96 Jahren. Wer spielt Orgel? Ich brauchte nicht mal aufzuzeigen, schon war ich Organist. Ein sehr kleiner Organist mit elf Jahren und sehr wenig Kirchenmusikerfahrung. „Das lernst schon noch“ sagte man. Inzwischen hatte ich natürlich die Schule gewechselt und war in der Hauptschule. So mit 13 Jahren kaufte mir mein Vater eine Querflöte. Es gab zwar keinen Unterricht aber das Fernsehen war mir gnädig. „Video learning“ würde das heute heißen. Später gab es dann Unterricht an der Landesmusikschule Waizenkirchen.

Eigentlich begann meine musikalische Ausbildung erst am Borg Grieskirchen. Meine schönste Schulzeit, da Musik eine wichtige Rolle spielte und ich viele Freunde fand. Viele kleine und große Konzerte bereicherten mein Leben.

Und seit 1989 bin ich nun „Karenzvertretung“ an der Musikhauptschule in Schärding mit Schwerpunkt CHORMUSIK.